



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch in Schloss Höchstädt!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister
der Finanzen und für Heimat



Luftaufnahme von Schloss Höchstädt

Schloss Höchstädt

Schloss Höchstädt ist eines der herausragenden Denkmäler des ehemaligen Fürstentums Pfalz-Neuburg. Seine Entstehung verdankt es der Eheschließung des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg mit der Herzogstochter Anna von Jülich-Kleve-Berg 1574. Im Heiratsvertrag verpflichtete sich der Pfalzgraf, für einen angemessenen Witwensitz zu sorgen. Von 1589 bis 1602 errichteten Graubündner Maurer nach Entwürfen von Lienhart Grieneisen einen Neubau in den Formen der Spätrenaissance, in den der gotische Turm der Vorgängerburg integriert wurde. Herzogin Anna lebte von 1615 bis 1632 als Witwe in Höchstädt. Während ihr Sohn Wolfgang Wilhelm aus politischen Gründen in Neuburg die Gegenreformation durchführte, hielt sie hier am evangelischen Glauben fest. Davon zeugt noch die Ausmalung des Gewölbes der Schlosskapelle, die zu den schönsten Zeugnissen des süddeutschen Protestantismus vor der Gegenreformation gehört. Danach diente das Schloss nur noch untergeordneten Zwecken. Daher blieb aber viel von der ursprünglichen Erscheinung eines Fürstensitzes der Spätrenaissance erhalten.

Deckenfresko in der Schlosskapelle



Museum Deutscher Fayencen Über den Tellerrand...

... zu schauen lohnt sich. Ende April 2010 eröffnete die Schloßerverwaltung in Schloss Höchstädt das Museum Deutscher Fayencen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet hier ein einzigartiges Museum, in dem die Welt der deutschen Fayence des 17. und 18. Jahrhunderts präsentiert wird. Der Ausstellungsrundgang bietet mit rund 1000 Exponaten auf fast 900 Quadratmetern einen lebendigen Überblick über Geschichte und Technik der Fayence, informiert über Produktionsweise und Produkte der Manufakturen und macht die Bedeutung der Fayence für die Tafel- und Wohnkultur der Zeit anschaulich. So wird nachvollziehbar, warum die Fayence damals so weit verbreitet und wichtig war. Was ist Fayence und wie wird sie hergestellt? Diese Fragen werden rund um einen nachgebauten Brennofen beantwortet. Andere Fayencen werden in Zusammenhang mit ihrer ursprünglichen Funktion präsentiert, etwa auf einer prachtvoll gedeckten Tafel oder in der Schauküche mit Geschirr und originalen Kochrezepten. Mitmach-Stationen für Groß und Klein, spielerische und sinnliche Elemente und Inszenierungen regen zum genauen Hinsehen und Ausprobieren an.

Ausstellungsräume im Museum Deutscher Fayencen



SCHLOSS HÖCHSTÄDT

Herzogin-Anna-Str. 52 · 89420 Höchstädt
Tel. 09074 9585-700 · Fax 09074 9585-791
schlosshoechstaedt@bsv.bayern.de
www.schloss-hoechstaedt.de

ZUSTÄNDIGE VERWALTUNG

Schlossverwaltung Neuburg
Residenzstr. 2 · 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431 6443-0 · Fax 08431 6443-44
svneuburg@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April–September: 9.00–18.00 Uhr
Montags geschlossen (ausgenommen Feiertage)
Oktober–März: geschlossen
Gruppenführungen nach Voranmeldung
♿ Besichtigung für Rollstuhlfahrer möglich

Im Erdgeschoss des Schlosses präsentiert der Bezirk Schwaben wechselnde Ausstellungen zur schwäbischen Geschichte und Kulturgeschichte. Weitere kulturelle Veranstaltungen finden in der Schlosskapelle und dem Rittersaal statt.

VERKEHRSMITTEL

DB bis Höchstädt, 15 Gehminuten
PKW-Parkplätze in der Umgebung des Schlosses



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. 089 17908-0 · Fax 089 17908-190
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de

06/2021

Fotos: B. Weizenegger (Titel); Bayer-Armeemuseum/C. Stoye (S. 4); Foto Proeller (S. 2)





Die Schlacht bei Höchstädt, Huchtenburh, nach 1704



Herzog von Marlborough (li.); König Ludwig XIV. (re.)

»The Battle of Blenheim« Die Schlacht von Höchstädt 1704

Berühmt geworden ist Höchstädt durch eine Schlacht, die deutsche und europäische Geschichte schrieb. In Sichtweite des Schlosses unterlagen am 13. August 1704 die verbündeten Bayern und Franzosen britischen und kaiserlichen Truppen unter dem Herzog von Marlborough und dem Prinzen Eugen von Savoyen.

Der Sieg von Höchstädt brachte die Wende im Spanischen Erbfolgekrieg, der ersten weltumfassenden Auseinandersetzung zwischen den europäischen Mächten. Mit ihm geriet Frankreich in die Defensive; der Aufstieg Großbritanniens zur Weltmacht begann. Das Prinzip des »Europäischen Gleichgewichts« trat ins Leben und prägte fortan die Politik der europäischen Großmächte. Bayern aber brachte er ein Jahrzehnt der Unterdrückung durch eine österreichische Besatzung und seinem Kurfürsten Max Emanuel das Exil.

Spannend und eindringlich informiert die Dauerausstellung über die Schlacht und ihr politisches Umfeld.

Sie zeigt das Ringen der Großmächte um die Vorherrschaft in Europa um 1700, als für einen Moment Bayerns Aufstieg zur Weltmacht nahe war. Funde vom Schlachtfeld vergegenwärtigen die Dimensionen des Gemetzels, in dem 25 000 Mann getötet oder verwundet wurden. Neben dem Schlachtgeschehen stehen die Konventionen der Kriegführung im 18. Jahrhundert, die Bedeutung von Waffentechnik, Organisation und Versorgung der Armeen im Fokus. Gefragt wird aber auch nach dem Schicksal der einfachen Soldaten und dem der Bevölkerung in Schwaben und Bayern, die unter den Durchzügen der Armeen und den Forderungen der Besatzer zu leiden hatte. Aufgezeigt wird schließlich die Perspektive einer Friedensordnung Europas, die nach den mörderischen Waffengängen ihre Strahlkraft entfaltete und die erst heute Realität wird.

Mit der Ausstellung bietet Schloss Höchstädt den idealen Ausgangspunkt für Exkursionen auf das Schlachtfeld. In der Weite der Donaulandschaft lassen sich die Dimensionen des Ereignisses und die taktischen Bewegungen eindrücklich nachvollziehen.

Kanonenmodell, um 1720



Der Tod auf dem Schlachtfeld (Ausschnitt)



Schloss Höchstädt

